



Hintergrundinformation: „Wir wechseln – zu Erneuerbaren Energien“

Worum geht es beim „Wärmewechsel“?

Passend zum Tag der Erneuerbaren Energien am 25. April 2009 startet die Agentur für Erneuerbare Energien die bundesweite Kampagne „Wärmewechsel“. Sie steht unter der Schirmherrschaft von Nina Ruge und wird von Wissenschaftlern, Fernsehstars und Bundestags-Abgeordneten unterstützt. Ziel ist es, Hausbesitzer, Sanierer und Bauherren beim Umstieg auf erneuerbares Heizen umfassend zu beraten. Das neue Online-Infoportal www.waermewechsel.de bietet dazu einen interaktiven Heizungsplaner, praxisnahe Tipps und persönliche Erfahrungsberichte rund um Erneuerbare Wärme. Unter dem Motto „Einfach sauber heizen“ gibt der Heizungsplaner in 11 Schritten für jeden Haustyp und jeden Standort geeignete Empfehlungen ab. Online-Kostenrechner ermitteln detailliert Investitions- und Verbrauchskosten einer solchen Heizung. Im Forum stehen qualifizierte Energieberater mit Rat zur Seite.

Das Portal www.waermewechsel.de wurde von der Agentur für Erneuerbare Energien initiiert. Die Agentur verbindet als Kommunikationsplattform für Erneuerbare Energien die Bundesministerien für Umwelt und für Landwirtschaft sowie Branchenverbände und Unternehmen der Erneuerbaren Energien. Die Kampagne „Wärmewechsel“ wird außerdem von zahlreichen Prominenten und Bundestagsabgeordneten unterstützt.

Wer steht hinter der Kampagne „Wärmewechsel“?

„Wir wechseln“ - Wissenschaftler, Fernsehstars und Politiker setzen sich für den Klimaschutz ein. Sie machen vor, wie einfach, sauber und günstig der Umstieg auf Holz- und Pelletheizungen, Solaranlagen oder Wärmepumpen ist.



Nina Ruge, Schirmherrin der Kampagne „Wärmewechsel“

„Erst wenn der letzte Baum gefällt, der letzte Fluss vergiftet, das letzte Tier getötet ist, werdet Ihr merken, dass man Geld nicht essen kann. - Als die Indianer Nordamerikas uns diesen Satz vor die Füße warfen, kannten sie die Klimakatastrophe noch nicht. Doch wir sind aufgewacht – diesseits und jenseits des Atlantiks zumindest. Und aufwachen reicht nicht – es hilft nur das Tun. Mein Anteil an sauberer Energie: Eine nagelneue Solarthermie-Anlage – für Warmwasser und Heizung. Das heißt: Null CO₂. Es gibt nichts Gutes. Außer man tut es.“

Die Fernsehmoderatorin und Journalistin Nina Ruge prägte als Moderatorin der Nachrichtensendung "heute Nacht" (1994-1997) und des Boulevard-Magazins "Leute Heute" (1997-2007) viele Jahre das Abendprogramm des ZDF. Ihr persönliches Markenzeichen in diesem Format war der stets am Ende der Sendung fallende Ausspruch:

Agentur für Erneuerbare Energien e. V.

Reinhardtstr. 18
10117 Berlin
Tel.: 030-200535-3
Fax: 030-200535-51
kontakt@
unendlich-viel-energie.de

Schirmherr:

„deutschland hat
unendlich viel energie“
Prof. Dr. Klaus Töpfer

Unterstützer:

Bundesverband
Erneuerbare Energie

Bundesverband
Solarwirtschaft

Bundesverband
WindEnergie

Geothermische
Vereinigung

Bundesverband
Bioenergie

Fachverband Biogas

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und
Reaktorsicherheit

Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



2 / 6

"Alles wird gut". Als studierte Biologin setzt sich Nina Ruge aktiv für eine intakte Umwelt ein. (Foto: Manfred Baumann)



Hannes Jaenicke, Schauspieler und Produzent

„Viele denken, Schauspieler führen ein Luxusleben. Zu mir passt das nicht. Statussymbole bedeuten mir überhaupt nichts. Ich brauche kein Luxusauto und auch keine Luxuswohnung. Was ich aber brauche, ist eine gesunde Umwelt und ein intaktes Klima. Darum fahre ich kein Auto sondern Fahrrad und spare CO2 ein, wo ich nur kann. Jeder von uns kann mithelfen, das Klima zu retten. Zum Beispiel durch die Nutzung erneuerbarer Energien. Das Haus mit Hilfe der Sonne, Holz oder Erdwärme zu beheizen, ist mittlerweile kinderleicht, macht Spaß und spart zudem noch Geld. Also,

lasst uns handeln und nicht länger drüber reden. Wir haben nur ein Klima und eine Umwelt.“

Seit fast zwanzig Jahren ist Hannes Jaenicke als Schauspieler erfolgreich - inzwischen auch in Hollywood, wo der gebürtige Frankfurter etwa die Hälfte seiner Zeit verbringt. In dem Kinofilm „Abwärts“ an der Seite von Götz George machte er sich erstmals mit 24 Jahren einen Namen. Es folgten zahlreiche Filme und Theaterrollen. 2008 sorgte er für Schlagzeilen mit einer Dokuserie über die Misshandlung von Orang Utans, die er auf der indonesischen Insel Borneo mit versteckter Kamera gedreht hat. Derzeit produziert Jaenicke eine ZDF-Dokumentation über den Klimawandel.



Sven Plöger, Diplom-Meteorologe, ARD-Wettermann

„Als Meteorologe befasse ich mich jeden Tag mit den an einigen Orten dieser Welt schon heute drastischen Auswirkungen des Klimawandels. Deshalb will ich mit dem privaten Wärmewechsel meinen Beitrag dazu leisten, dass aus dem derzeitigen Klimawandel keine große Klimakatastrophe wird.“

Sven Plöger, Jahrgang 1967, sagt seit 1999 in Funk und Fernsehen das Wetter voraus und ist vielen Zuschauern vor allem aus dem „Wetter im Ersten“ nach den „Tagesthemen“ bekannt. Plöger hat Meteorologie an der Universität in Köln studiert und forschte nebenher einige Jahre im Bereich Tropenmeteorologie. Seit 1996 arbeitet er für den Wettervorhersagedienstleister Meteomedia in der Schweiz und hält regelmäßig Vorträge über Wetter und Klima.



Sarah Wiener, Spitzenköchin

„Als Köchin setze ich mich aktiv für den Klimaschutz ein, denn gute und gesunde Nahrungsmittel brauchen intakte Ökosysteme. Um die Klimaschäden in Grenzen zu halten, müssen wir dringend den Ausstoß schädlicher Treibhausgase reduzieren. Das geht eigentlich ganz einfach und spart langfristig auch noch Geld. Indem wir unsere Häuser mit natürlichen Ressourcen, wie der



3 / 6

Sonne, Erdwärme oder auch Holz beheizen, tun wir eine Menge für den Erhalt des Klimas und damit auch für unsere Kinder.“

Die aus einer österreichischen Künstlerfamilie stammende Sarah Wiener ist eine der bekanntesten Spitzenköchinnen Deutschlands. Im Restaurant ihres Vaters Ossi Wiener entdeckt sie mit Mitte 20 ihre Leidenschaft fürs Kochen. Inzwischen führt sie drei Restaurants und einen Cateringservice in Berlin. Neben ihren regelmäßigen Fernsehauftritten bei Kerners Kochshow und ihrer eigenen Fernsehsendung bei ARTE setzt sich Sarah Wiener aktiv für den Umweltschutz und eine gesunde Ernährung ein. Sie fordert u.a. den Einsatz Erneuerbarer Energien als auch einen effizienten Einsatz von Energien beim Kochen.

Bundestagsabgeordnete:



Cornelia Behm, Bündnis 90/ Die GRÜNEN, Diplom-Agrar-ingenieurin, geboren am 20. September 1951 in Kleinmachnow, verheiratet, zwei Kinder. Mitglied des Bundestages seit 2002.

„Wir heizen unser Gartenhaus mit einer Holzheizung und planen für unser Zweifamilien-Wohnhaus den Einbau einer Solarthermie-Anlage. Früher ging viel Geld für Erdgas drauf. Selbst mit den Kosten für den Einbau der Solaranlage liegen wir günstiger, denn die Sonne ist umsonst. Worauf warten Sie noch? Gas raus und Sonne rein!“



Hans-Josef Fell, Bündnis 90/ Die Grünen, Gymnasiallehrer, geboren am 7. Januar 1952 in Hammelburg, Kreis Bad Kissingen; verheiratet, drei Kinder. Mitglied des Bundestages seit 1998.

Hans-Josef Fell nutzt zu Hause eine Holzheizung, eine Solarthermieanlage und ein Pflanzenöl-BHKW.

„Meine Frau und ich haben uns zusammen mit unseren Kindern dazu entschlossen, unser Haus nach ökologischen und baubiologischen Kriterien zu errichten. Es ist am Klimaschutz ausgerichtet und wird vollständig mit Erneuerbaren Energien versorgt. Unser Haus ist bereits mehrfach ausgezeichnet worden, zuletzt mit dem Energy Globe Award 2000.“



Dr. Maria Flachsbarth, CDU, Tierärztin, geboren am 2. Juni 1963 in Lünen/Westfalen; verheiratet, zwei Kinder. Mitglied des Bundestages seit 2002.

Dr. Maria Flachsbarth nutzt zu Hause eine Solarthermieanlage für Warmwasser und Heizungsunterstützung.

„Wir haben 1999 – schon vor meiner Zeit als Umweltpolitikerin – ein Haus im Niedrigenergiestandard gebaut; es wird beheizt über eine Gasbrennwertheizung mit Solarthermie-Unterstützung für Heizung und Warmwasserbereitung; außerdem gibt es eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung. Die Technik funktioniert zuverlässig und energiesparend!“



4 / 6



Monika Griefahn, SPD, Diplomsoziologin, Ministerin a. D., geboren am 3. Oktober 1954 in Mülheim (Ruhr); verheiratet, drei Kinder. Mitglied des Bundestages seit 1998.

„In Deutschland scheint viel mehr Sonne als oft behauptet wird. Aber auch wenige Strahlen fängt meine Solaranlage schon auf, um unser Brauchwasser zu erwärmen und die Heizung zu unterstützen. Da stehe ich auch mit gutem Gewissen unter der Dusche.“



Andrea Nahles, SPD, Literaturwissenschaftlerin M. A., geboren am 20. Juni 1970 in Mendig; ledig. Mitglied des Bundestages 1998 bis 2002 und seit 2005.

„Für einen Politiker ist es wichtig, dass er nicht nur politische Beschlüsse fasst, sondern dass er selbst mit gutem Beispiel vorangeht. Ich hätte aber auch ohne mein politisches Mandat in eine Photovoltaikanlage und in eine Solarthermieanlage investiert, auf die ich sehr stolz bin. So produziere ich Strom und Wärme, ohne dass mir die Sonne eine Rechnung schickt. Ich kann das wärmstens zur Nachahmung empfehlen.“



Thomas Strobl, CDU, Rechtsanwalt, geboren am 17. März 1960 in Heilbronn am Neckar; verheiratet, Mitglied des Bundestages seit 1998

Thomas Strobl nutzt zu Hause eine Erdwärmepumpe, eine Solarthermie-Anlage und eine Photovoltaik-Anlage.

„Bei uns in Schwaben können wir rechnen. Und was viel kostet, prüfen wir genau. Die Ausgaben für Wärme sind mit durchschnittlich fast 1.000 Euro einer der größten Posten in einem deutschen Haushalt, aber mit regenerativen Heizungen kann man diese Kosten senken. Deshalb sind in Baden-Württemberg besonders viele Solaranlagen, Pelletsheizungen und Erdwärmepumpen installiert – auch bei mir zuhause!“



Dr. Georg Nüßlein, CSU, Diplomkaufmann, geboren am 10. April 1969 in Krumbach, ledig. Mitglied des Bundestages seit 2002.

„Wer einmal ein Bergwerk besucht hat weiß, wie heiß es schon in wenigen hundert Metern Tiefe werden kann. Diese Energie aus dem Erdinneren zu nutzen ist faszinierend. Mit der oberflächennahen Geothermie haben wir eine effektive Technologie, das gigantische Potenzial der Erdwärme schon in geringen Tiefen anzuzapfen. Ab einer Arbeitszahl von 3,5 erzeugt eine Wärmepumpe bereits mehr Energie als sie an Primärenergie aufnimmt.“

Moderne Anlagen - wie meine zu Hause - sind weit effizienter und werden laut EU-Verordnung daher zu recht den Erneuerbaren Energien zugerechnet.“



Lohnt sich das Heizen mit Erneuerbaren Energien?

Erneuerbare Energien sorgen für ein warmes Zuhause. Sie reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und schaffen eine Absicherung gegen immer höhere Kosten. Beim Heizen machen sich steigende Öl- und Gaspreise besonders bemerkbar: mehr als 85 Prozent des heimischen Energiebedarfs geht in die Heizung und die Warmwasser. Mit einer Solarthermieanlage, einer Holzpelletsheizung oder einer Erdwärmepumpe werden Ein- und Mehrfamilienhäuser unabhängig von fossilen Brennstoffen. Siedlungen und Stadtteile können über Nahwärmenetze effizient mit Wärme aus Biogas oder Holz versorgt werden.

Schon heute ist es günstiger, mit Erneuerbaren Energien zu heizen - auch wenn eine solche Anlage in der Anschaffung noch teurer ist als eine Öl- oder Gasheizung. Steigende Brennstoffpreise sorgen jedoch dafür, dass Erneuerbare Wärme über die Laufzeit der Heizung weniger kostet.

Wie wird Wärme aus Erneuerbaren Energien gefördert?

Im Wärmesektor ist es Ziel der Bundesregierung, den Anteil der Erneuerbaren Energien bis 2020 auf 14 Prozent zu erhöhen. Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) verpflichtet Bauherren ab 2009, den Wärmebedarf anteilig aus Erneuerbaren Energien zu decken. Das bedeutet, dass ein Mindestanteil des Wärmeenergiebedarfs aus Sonnenenergie (min. 15 %), aus Biomasse (min. 50 %) oder Erdwärme (min. 50 %) geliefert werden muss. Ersatzmaßnahmen wie eine verbesserte Dämmung des Hauses, der Anschluss an ein Fernwärmenetz oder Kraft-Wärme-Kopplung sind möglich. Bei Altbauten ist die Nutzung von Erneuerbaren Energien bundesweit noch nicht vorgeschrieben. Aber auch hier lohnt sich der Vergleich, weil eine neue Heizung mit Erneuerbaren Energien weniger Betriebskosten bedeutet.

Über den Pflichtanteil hinaus wird das Heizen mit Erneuerbaren Energien durch das Marktanzreizprogramm gefördert. Eine sogenannte „Klimaprämie“ erhält, wer eine Solarthermieanlage, einen automatisch beschickten Holzpellet- oder Scheitholzofen oder eine Erdwärmesonde einbaut. Je nach Größe und Beschaffenheit der Anlage variiert dieser Investitionskostenzuschuss. Zinsgünstige Darlehen vergibt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Im Jahr 2008 investierte der Staat 230 Millionen Euro in das Marktanzreizprogramm für Erneuerbare Energien. Damit wurden Gesamt-Investitionen in Höhe von 1,85 Milliarden Euro ausgelöst, die auch dem Handwerk vor Ort zugute kommen. Daneben sparten die Privathaushalte, die auf Erneuerbare Wärme setzen im vergangenen Jahr rund 3,5 Milliarden Euro an Heizkosten ein (ZSW 2009). Die staatliche Förderung zahlt sich also in doppelter Hinsicht aus.



Agentur für
Erneuerbare
Energien

6 / 6

Was passiert am Tag der Erneuerbaren Energien?

Der Tag der Erneuerbaren Energien ist eine deutschlandweite Initiative, in der die praktische Nutzung der erneuerbaren Energien im Mittelpunkt steht. An diesem Tag laden Anlagenbetreiber, Bürgerinitiativen, Agenda 21 Gruppen und Unternehmen ein, sich über die Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien zu informieren. Der Tag der Erneuerbaren Energien wurde 1996 anlässlich des zehnjährigen Tschernobyl-Gedenktages begründet und findet seitdem jedes Jahr bundesweit statt.

Herausgeber:

Agentur für Erneuerbare Energien
Reinhardtstr. 18
10117 Berlin
www.unendlich-viel-energie.de

Die Agentur für Erneuerbare Energien wird getragen von den Unternehmen und Verbänden der Erneuerbaren Energien und unterstützt durch die Bundesministerien für Umwelt und für Landwirtschaft. Sie betreibt die bundesweite Informationskampagne "deutschland hat unendlich viel energie", die unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Klaus Töpfer steht.

Aufgabe ist es, über die Chancen und Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien aufzuklären - vom Klimaschutz über eine sichere Energieversorgung bis zu Arbeitsplätzen, wirtschaftlicher Entwicklung und Innovationen. Die Agentur für Erneuerbare Energien arbeitet partei- und gesellschaftsübergreifend.

Kontakt:

Undine Ziller
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 030-200535-45
Mobil: 0176-64163019
Fax: 030-200535-51
E-mail: u.ziller@unendlich-viel-energie.de